

Berichterstattung in Löhner Zeitungen: SGL – Schulpartnerschaft mit Ghana
- Beispiele -

Westfalen-Blatt Nr. 118

Flo17

LOKALES



Auf dem 400-Meter-Rundkurs im Stadion des städtischen Gymnasiums Löhne haben die Schüler der fünften und sechsten Klassen gestern beim Sponsorenlauf ihre Ausdauer unter Beweis gestellt. Fotos (3): Moritz Hilgenböcker

Jugendliche machen sich für Partnerschule stark

Städtisches Gymnasium veranstaltet Ghana-Tag für Jahrgänge fünf bis elf

Löhne (LZ). Bei einem Aktionstag haben sich die Jugendlichen des städtischen Gymnasiums gestern für ihre Partnerschule in Ghana engagiert. Moritz Hilgenböcker brachte den Tag in der Lokalredaktion der LÖHNER ZEITUNG FÜR...



Kerstin Marks, die Pflegedienstleiterin der Wohnanlage, heißt das Projekt gut: »Die Schüler können den Tag als eine Praktikumschance in den Betrieben nutzen und gleichzeitig etwas Gutes tun.« Im Edeka Brinkmann in Löhne hingegen hospitierten die Achtklässlerinnen Kira Niemeyer und Lara Windel.

Bericht stellte er verschiedene Aspekte zusammen.

So wie der 15-Jährige arbeiteten die Schüler der siebten bis elften Klassen einen Tag lang zu Hause oder in Unternehmen in Löhne und Umgebung. Die etwas jüngeren Schüler der Klassen fünf und sechs drehten beim Sponsorenlauf im Stadion des Gymnasiums ihre Bahnen. Das Geld, das durch die Arbeitslöhne der Schüler und den Ertrag des Sponsorenlaufes zusammenkommt, wird an die Partnerschule des Löhner Gymnasiums in Ghana gespendet (die LÖHNER ZEITUNG berichtete).

Die Ghana-AG unter der Leitung von Lehrerin Marion Linke hatte den Ablauf des Ghana-Tages geplant. Die Schüler der AG und die Schülervertretung (SV), aber auch einige engagierte Eltern und Lehrer hatten ihre Begeisterung für das Thema einbringen können. »Sowohl dieser Tag als auch der Aufbau der Schule in Ghana ist ein großes Gemeinschaftsprojekt. Ich habe Respekt vor den Schülern in Afrika, die es schaffen, eine Schule zu errichten und in Betrieb zu halten. Auch den Unternehmen in Löhne und den freiwilligen Helfern gilt unser Dank«, sagt Marion Linke.



Der Gymnasiast Moritz Hilgenböcker hat seinen Ghana-Tag bei der LÖHNER ZEITUNG verbracht und einen Text über die vielfältigen Aktionen verfasst. Foto: Malte Samtenschnieder

Der Arbeitstag in den Betrieben entwickelte sich für die Schüler sehr unterschiedlich: beim Tischlermeister, in der Anwaltskanzlei oder in Omas Garten Rasenmähen. Hauptsache, die Gymnasias-ten hatten sich am Ende des Tages einen Spendenbetrag erarbeitet. So auch die Siebtklässlerinnen Theresa Marks und Kimberly Flietel. Die Schülerinnen verbrachten ihren Ghana-Tag im Seniorenzentrum an der Werre. In der Tagespflege und später im

Wohnheim halfen sie den Senioren durch den Alltag. Die Gymnasiastinnen hatten Spaß an ihren Aufgaben: »Arbeiten zu gehen ist einfach abwechslungsreicher, als in der Schule zu sitzen«, sagte Kimberly Flietel. Theresa Marks fügte hinzu: »Außerdem ist es gut, dass wir mit unserer Spende die Partnerschule unterstützen können.« In Ghana sei es schließlich nicht selbstverständlich, eine Schulbildung genießen zu dürfen.

Gymnasium leistet Hilfe zur Selbsthilfe

Seit mehr als zehn Jahren existiert die Schulpartnerschaft des Gymnasiums mit der Mbem Brace International School in Zentral-Ghana. In dieser Zeit konnte sich aus einem nach allen Seiten offenen, mit Gras bedeckten Schulbau ein beachtlicher Gebäudekomplex entwickeln. Mit Spendenak-

tionen und Projekttagen hat das städtische Gymnasium Löhne maßgeblich zur Entwicklung der Partnerschule beigetragen. Jedoch blieben manche Bauprojekte wie die Schulkantine unvollendet, so dass es an vielen Dingen fehlt. Fließendes Wasser ist im Schulgebäude ebenfalls noch nicht vorhanden.

die Supermarktregale ein. Lara Windel brachte der Tag viel Vergnügen, aber »der Job im Supermarkt ist nicht ganz meine Richtung«. Auch Kira Niemeyer fand ihren Arbeitstag sehr interessant: »In einem Unternehmen zu arbeiten ist spannender, als nur zu Hause auszuhelfen.«

Während die älteren Schüler einen »echten« Beruf ausüben durften, hieß es für die Jahrgänge fünf und sechs Laufen im Stadion. Die etwa 270 Schüler der fünften und sechsten Klasse konnten auf dem 400 Meter langen Rundkurs ihre Ausdauer unter Beweis stellen. Danach gab es eine von den Bäckereien Krumme und Simon sowie von Getränke Kramer gesponserte Verpflegung.

Im Anschluss konnten die Schüler an verschiedenen Sportspielen und einer Afrika-Kreativwerkstatt teilnehmen. Die Aktionen wurden mit einem Tanz-Flash-Mob der Schüler beendet. Passend zum Ghana-Tag handelte es sich bei dem Tanz um eine aus Ghana stammende aktuelle Stilrichtung namens Azonto-Dance. Ob der Ghana-Tag ein Erfolg war, wird sich in den nächsten Tagen nach dem Auswerten der Löhne herausstellen. Am Ende des Tages sagte Marion Linke zuversichtlich: »Unsere Partnerschule wird sich über jede Spende freuen.«



Die Achtklässlerinnen Lara Windel (links) und Kira Niemeyer haben einen Tag im Edeka Brinkmann gearbeitet. Marktleiter Henning Hüsing beaufsichtigte die Schülerinnen.



Kimberly Flietel und Theresa Marks sind den Bewohnerinnen Gisela Rehmet und Elisabeth Budde sowie Pflegedienstleiterin Kerstin Marks im Seniorenzentrum begegnet.



Gemüse statt Stift und Papier: Sina Ihmels (v. l.), Maren Böhm und Imke Windmann arbeiten beim „Tag für Ghana“ im Bioladen „Fruchtboden“ für ihre Partnerschule in Ghana. Juniorchef Sebastian Esser ist begeistert von der Arbeitsmoral der drei Gymnasiasten. FOTOS: ANTONIA WEGENER

Von der Schulbank an die Arbeit

Am Tag für Ghana arbeiten Schüler des SGL für die Partnerschule



MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

VON ANTONIA WEGENER

■ **Löhne. Runde um Rundelaufen die fünften und sechsten Klassen im Stadion. Der Spendenlauf des Gymnasiums wird am Donnerstag für die Partnerschule in Mbem, Ghana veranstaltet. Der Lauf ist jedoch nur ein Teil eines größeren Schulprojekts. An „(D)ein Tag für Ghana“ geht es für die Löhner Gymnasiasten von der Schulbank an die Arbeit.**

Bereits im Jahr 2008 organisierte das SGL einen „Tag für Ghana“. Am Vormittag werden die Gymnasiasten vom Unterricht befreit. Jeder Schüler sucht sich einen Arbeitgeber und füllt einen Arbeitsvertrag aus. „Ziel des Ghanatags ist es nicht nur Geld zu sammeln“, erklärt Lehrerin Marion Linke, Leiterin der Partnerschaft. „Durch so eine Aktion kann man Jugendliche einfach besser für das Thema soziale Gerechtigkeit sensibilisieren.“ Wie viel und für welchen Lohn man arbeite sei dabei ganz egal. „Der Tag für Ghana basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit“, so Linke. Man wolle niemanden zwingen und wer nicht teilnehme, komme normal zur Schule.

Sina Ihmels, Imke Windmann und Maren Böhm haben

sich entschieden im Bioladen „Fruchtboden“ in der Ulenburg zu arbeiten. „Ich wohne um die Ecke und habe einfach mal nachgefragt, ob ich hier arbeiten kann“, sagt Imke. Juniorchef Sebastian Esser ist überzeugt, dass das Projekt gut zum Laden passt. „Wir unterstützen häufig soziale Projekte, es ist uns ein persönliches Anliegen.“

Auch am bundesweiten Boys Day bietet man regelmäßig Stellen an. Am Donnerstag nehmen die drei Schülerinnen somit nicht Zettel und Stift in die Hand. „Bis jetzt haben wir Gemüse geputzt und die frische Milch entgegengenommen“, sagt Neuntklässlerin Maren. Danach stehe noch das Einräumen weiterer Ware auf dem Plan. Gegen Ende ihres Arbeitstages er-

wartet die drei noch ein kleiner Exkurs in die Theorie des biologischen Anbaus.

Imke freut sich, die Partnerschule in Ghana durch ihre Arbeit zu unterstützen. „Man lernt für die Zukunft und tut gleichzeitig etwas für den guten Zweck.“

Das Konzept des Tags für Ghana überzeugt auch Juniorchef Sebastian Esser. „Das Projekt geht in die Tiefe.“ Anstatt nur für eine Spende einen kurzen Augenblick sein Portemonnaie zu öffnen, wisse man den ganzen Tag über, wofür man arbeite. Auch die Arbeitsmoral der drei Schülerinnen überzeuge auf ganzer Linie. „Die drei haben sehr viel geleistet und heute kräftig mit angepackt.“

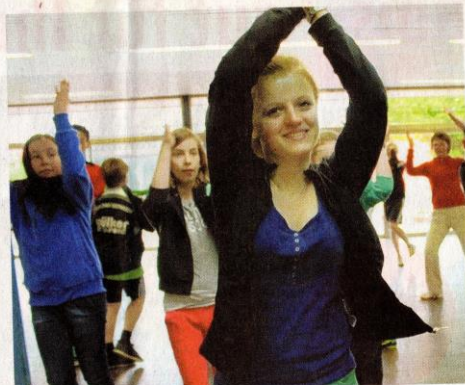
Währenddessen zählt bei den jüngsten Schülern jede gelau-

fene Runde. Da die fünften und sechsten Klassen noch unter das Jugendschutzgesetz fallen, dürfen sie nicht alleine arbeiten. „Die Initiatoren der Ghana-AG und das Sportkollegium haben dann alle die Idee des Sponsorenlaufs befürwortet“, so Lehrerin Marion Linke.

Sportlehrer und Organisator Helmut Beversdorf ist überzeugt, dass der Spendenlauf die gleiche Wirkung wie die Arbeit erzielt. „Sobald ich etwas für mich mache, das Spaß macht, möchte ich es auch mit anderen teilen.“ Hannah aus der 6d habe bereits die Wirkung bemerkt. In eine Verschnaufpause sagt sie: „Man setzt sich selber ein und weiß genau wo es ankommt. Mit dieser Motivation laufe ich die Runden.“

Gleichzeitig wollen die Organisatoren des Ghanatags auch den Austausch der Kulturen stärken. Der Azonto-Tanz ist der Gangnam-Style für das westafrikanische Ghana. „Jeder ghanaische Jugendliche kennt den Popsong und die Choreografie“, erklärt Linke. Da habe es sich angeboten den jüngsten Schülern ein wenig ghanaische Jugendkultur zu vermitteln.

Jede Klasse lernt einzeln eine einfache Choreografie des Azonto-Tanz. Am Ende des Tages erwartet die Schüler ein Flashmob in der großen Turnhalle. Nachdem die Gymnasiasten für ihre Partnerschule gearbeitet haben und gelaufen sind, rundet der gekonnte Hüftschwung das Projekt „(D)ein Tag für Ghana“ ab.



Kultureller Austausch: Stefanie Mühlbacher (Mitte) bringt den Fünft- und Sechstklässlern am „Tag für Ghana“ den ghanaischen Azonto-Tanz bei.



Jede Runde zählt: Die Fünft- und Sechstklässler laufen am Donnerstagmorgen beim Spendenlauf sichtlich gut gelaunt für ihre Partnerschule in Mbem, Ghana.



Geschenke im Gepäck: Freude bei der Klasse 5 und ihrem Klassenlehrer Emanuel Twaaku in Mbem über Postkarten der 5c und das Zeitungsprojekt der 5a vom SGL.

FOTOS:LINKE

Spenden gut angelegt

Zwei Lehrerinnen des Gymnasiums in Ghana / Partnerschule entwickelt sich gut



MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

■ **Löhne, Marion Linke und Angelika Hanko, Lehrerinnen des Städtischen Gymnasiums Löhne (SGL), reisten in den Osterferien nach Ghana, um sich vor Ort über die Situation der Partnerschule des SGL zu informieren. Über die Reise hat Lehrerin Marion Linke den folgenden Text geschrieben.**

Im Gepäck hatten sie viele gute Wünsche vom Kollegium und den Schülern des SGL, sowie Spendengeld der Klassen 6d (140 Euro), der 7d (80 Euro), der SV (100 Euro) und der Afrika-AG, die mit ihrer Waffelbackaktion 500 Euro gespendet hatte. Außerdem mit dabei die Spenden des Lions-Clubs und der Soroptimists von je 500 Euro sowie eine weitere Spende über 1.000 Euro.

Davon können nun sehr zur Freude der Schule eine Küche und eine Kantine für die Schule gebaut werden, neue Lehrbücher angeschafft werden und die dringend notwendige Reparatur der Toiletten kann durchgeführt werden.

„Für unsere Partnerschaft sind die anderen Geschenke, nämlich die Briefe unserer 5. und 6. Klassen, die Kamera für

die Kommunikation via Internet und der Laptop, der dies ermöglichen soll, von besonderer Bedeutung, da Kommunikation und Information ein grundlegender Bestandteil unserer Arbeit ist“, sagt Marion Linke.

Mit Staunen haben die Besucherinnen den Neubau des Lehrergebäudes erstmalig selbst besichtigt: „Das Haus von ca. 25 Metern Länge, das nun zwischen den Orangenbäumen an einem schattigen Platz das Schulgelände begrenzt, wird hoffentlich bald bezugsfertig sein. Dies wird aus der Sicht unserer afrikanischen Partner ein entscheidender Beitrag zur Entwicklung der Dorfschule sein, so Linke.“

Das Besuchsprogramm an der Schule in Mbem war ausgefüllt mit Projektdiskussionen und Unterrichtshospitationen. Angelika Hanko konnte sich z.B. überzeugen, dass Bruchrechnung in der 6. Klasse in Mbem auch auf dem Programm steht.

„Wir bekommen viel zurück“

„Das machen wir in Löhne auch.“

Besonders interessant war die Versammlung der ehemaligen Schüler, die uns mit Stolz berich-

tet haben, wie sie ihre Ausbildung in Mbem genutzt haben, um sich eine Zukunft aufzubauen. Einige besuchen inzwischen weiterführende Schulen, konnten eine Ausbildung beginnen oder abschließen.

Über eine rege Teilnahme an der Elternversammlung freuten sich PTA (Parents-Teacher-Association) Chairmen Williams Forson und Peter Ofori-Wiafe. Die Eltern formulierten ihre Belange und würdigten unsere Arbeit: Dankeschön Löhne! Auch sie versicherten, alles zu tun, damit unsere Spendengelder nachhaltig eingesetzt werden.

Ein weiterer Höhepunkt war die Audienz beim Chief Nana

Tenkorang (eine Art Bürgermeister in Ghana) und dem Ältestenrat von Mbem. Sie bringen zum Ausdruck, dass so ein Projekt sehr selten ist und dass sie es deswegen würdigen und uns helfen wollen. Dazu wollen sie z.B. „social community work“ anordnen, damit der Weg hoch zur Schule, die auf einem Hügel liegt, repariert wird. Sie versprechen uns, das Schulprojekt in der Gemeinschaft des Dorfes zu verankern und zu schützen.

„In Ghana haben wir viele Freunde. Wir respektieren die Menschen, die wir kennen gelernt haben in ihrem Bemühen, ihr Leben zu meistern und ihren Kindern vor allem durch mehr Bildung gute Zukunftschancen zu ermöglichen. Darin möchten wir sie unterstützen! Und wir bekommen sehr viel zurück: wertvolle Informationen und echten Austausch über unsere Vorstellungen vom Leben und den Vorurteilen, die hier und da noch immer existieren“, sagt Mario Linke.

Die Lehrerinnen hoffen, dass viele Eltern und Schüler unserer Schule sich weiterhin anstecken lassen, diese Kontakte aufrechtzuerhalten und zu festigen. „Wir träumen von der Fertigstellung des gesamten Schulkomplexes. Die Pläne haben wir nach unserem „Tag für Ghana“ 2008 mit unseren afrikanischen Partnern gemacht und sie wurden Schritt für Schritt umgesetzt.“

Die Kosten für die Reise wurden privat finanziert.



Hier steckt das Geld: Schattig zwischen großen Orangenbäumen gelegen begrenzt der stattliche Neubau des Lehrerkomplexes das Schulgelände.

